

# Jahresbericht 2012

VCP in Mitteldeutschland e.V.



**Pfadfinden – mehr als Abenteuer!**



**Verband  
Christlicher  
PfadfinderInnen  
und Pfadfinder**

# Inhaltsverzeichnis



Vorwort .....	1
Der VCP in Mitteldeutschland - Daten unserer Entwicklung.....	1
Zahlen und Fakten .....	3
Stammesgründungen .....	5
Landesversammlung und Landesleitung.....	6
Landes-/ Mitgliederversammlung .....	6
Landes-/ Mitgliederversammlung im Februar 2012 in Salzwedel .....	6
Landes-/ Mitgliederversammlung im Oktober 2012 in Raguhn .....	7
Landesleitung/ Vorstand .....	7
Tätigkeiten der Bildungsreferentin .....	9
Stammesbesuche und -begleitung .....	9
Schwerpunkt Schulungsarbeit .....	9
Quereinsteigerkurs .....	10
JuLeiCa-Kurs.....	10
Netzwerkpflege zu Kirchen, Jugendpolitik, Bundesverband und anderen Pfadfinderverbänden .....	11
Geschäftsführende Tätigkeiten .....	12
Tätigkeiten der Bildungsreferentin .....	12
Entwicklungen.....	12
Ausgewählte Aktivitäten auf Landesebene.....	13
EKM-Camp 15.-17.06.2012 in Volkenroda.....	13
Hajk im Nationalpark Hainich vom 22.-24.06.2012 .....	13
Ranger/Rover (R/R)-Treffen in Bobbau 28.-30.09.2012 .....	14
Ökumenische Friedenslichtaussendung am 16.12.2012 in Halle .....	15
Beobachtungen - Perspektiven - Potentiale .....	16
Region Vernetzt.....	17
Ranger/Rover (R/R) Arbeit.....	18
Ausblick.....	19

## Vorwort

**Liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder,  
sehr geehrte Damen und Herren,**

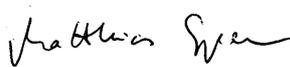
Pfadfinden ist eine Jugendbewegung, die zugleich ein Versprechen fürs Leben ist. Zum Selbstverständnis und zur Tradition der Pfadfinderarbeit gehört ehrenamtliches Engagement. Es ist die Grundlage unserer Arbeit und ein wesentlicher Faktor für verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln. Mit dem vorliegenden Bericht zu den Aktivitäten, der Situation und Entwicklungen im VCP Mitteldeutschland reflektieren wir selbst unsere Arbeit und geben zugleich Interessierten einen Einblick in unsere spannenden Projekte.

Wir danken allen, die sich für den Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) in Mitteldeutschland engagieren und somit zum Wachstum und zur qualitativen Entwicklung beitragen.

**„ Versuch, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen,  
als Du sie vorgefunden hast.“**

Robert Baden-Powell

Dessau-Roßlau, den 04.03.2013



Matthias Spenn  
Vorstandsvorsitzender  
VCP in Mitteldeutschland e.V.



Nadine Dittmann  
Bildungsreferentin  
VCP in Mitteldeutschland e.V.

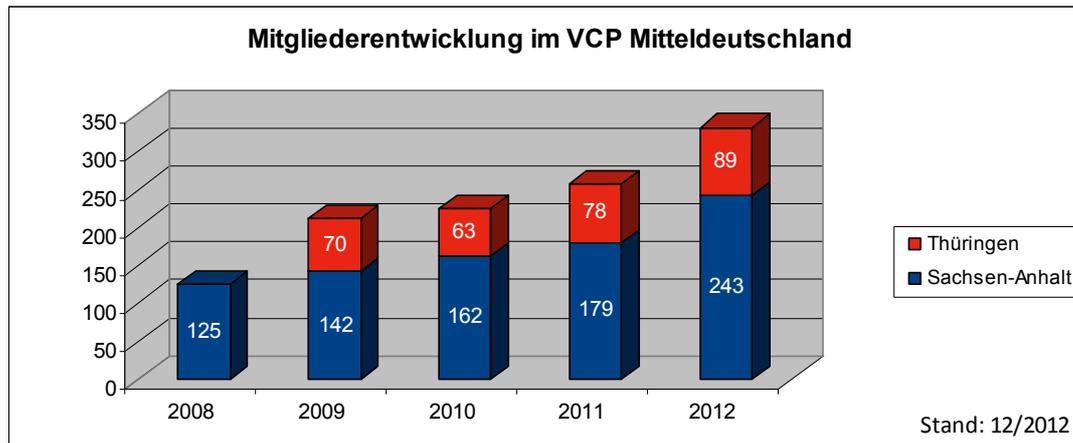
## Der VCP in Mitteldeutschland - Daten unserer Entwicklung

- ☼ Seit 2007 Entwicklung der Landesstruktur in Mitteldeutschland, Gründung des VCP Mitteldeutschland
- ☼ Vorläufer in Thüringen seit 1990 (Stämme, VCP Land Thüringen) und in Sachsen-Anhalt seit 2000 (örtliche Gründungsinitiativen, Stammesgründungen)
- ☼ 2010 Gründung des VCP in Mitteldeutschland e.V. als eigenständiger Rechtsträger
- ☼ Der VCP Mitteldeutschland bezieht sich auf das politische Gebiet des Bundeslandes Sachsen-Anhalt und des Freistaates Thüringen, kirchlich auf die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) (ausgenommen die Kirchenkreise, die politisch zu Sachsen und Brandenburg gehören) und die Evangelischen Landeskirche Anhalts
- ☼ Landesbüro in Dessau (Landeskirchenamt der Evangelischen Landeskirche Anhalts), Bildungsreferentin Nadine Dittmann
- ☼ Konzeptionelle Grundlagen der Arbeit: Bundesordnung des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP), Landesordnung des VCP Mitteldeutschland.
- ☼ Der VCP ist von seinem Selbstverständnis her evangelische Jugendarbeit eigener verbandlicher Prägung und Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej). Der VCP Mitteldeutschland ist zudem Mitglied des Bundes der evangelischen Jugend in Mitteldeutschland (bejm).



## Zahlen und Fakten

Im Jahr 2012 kann der VCP Mitteldeutschland sowohl in Sachsen-Anhalt als auch Thüringen ein stetiges Wachstum seiner Mitglieder verzeichnen. Der aktuelle Mitgliederstand liegt im Dezember 2012 bei 332.



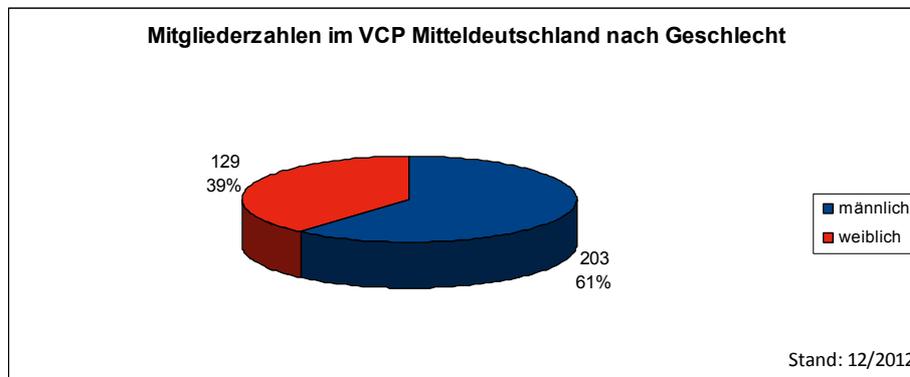
Die Orte, in denen VCP-Arbeit stattfindet, die Stammesnamen, die jeweiligen Verantwortlichen sowie die Mitgliederzahlen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt.

Stämme und Gründungsinitiativen im VCP Mitteldeutschland						
Region Sachsen-Anhalt						
Nr.	Stamm	Ort	Stammesleitung	Mitglieder	männlich	weiblich
180101	Jakobus	Dessau	Andreas Richter, Isabel Eisenträger, Mark Menge	34	24	10
180102	Fratres Tiliae	Behnsdorf	August Spenn, Martin Reese, Moritz Putz	31	31	0
180103	Cracau CITZ	Magdeburg	Matthias Rulf	29	15	14
180104	SURF	Laucha	Clara Groß, Felix Linzmaier	42	22	20
180106	Wilde Kreaturen	Dähre	Silvio Scholz	11	6	5
180107	Roter Milan	Gerbstedt	Steffen Weusten	11	6	5
180108	Dietrich Bonhoeffer	Mieste	Katharina Schulz, Tim Christian Trüe, Christel Schwerin	16	8	8
180109	Salzwedel	Salzwedel	Alida Kilanowitsch, Daniel Hahn	22	11	11
180110	Die fuchsschlaunen Wölfe	Kusey	Birgit Timme	8	5	3
180111	Raguhn	Raguhn	Silvan Dorn, Florian Stutzer	27	10	17
180112	Franz von Assisi	Estedt	Lutz Brillinger	8	5	3
180199	Mitglieder ohne Stammeszugehörigkeit			4	4	0
<b>Mitgliederzahl in Sachsen-Anhalt</b>				<b>243</b>	<b>147</b>	<b>96</b>
Region Thüringen						
Nr.	Stamm	Ort	Stammesleitung	Mitglieder	männlich	weiblich
180201	Die Wölfe	Bad Tennstedt	komm. Katharina Schmolke	14	7	7
180203	Hainleite	Sollstedt	Tobias Nissem, Johannes Apel	29	16	13
180205	Thüringer Wanderfalken	Gotha	Ralf Ehler	27	23	4
180299	Mitglieder ohne Stammeszugehörigkeit			19	10	9
<b>Mitgliederzahl in Thüringen</b>				<b>89</b>	<b>56</b>	<b>33</b>
<b>Gesamtmitgliederzahl in Mitteldeutschland</b>				<b>332</b>	<b>203</b>	<b>129</b>

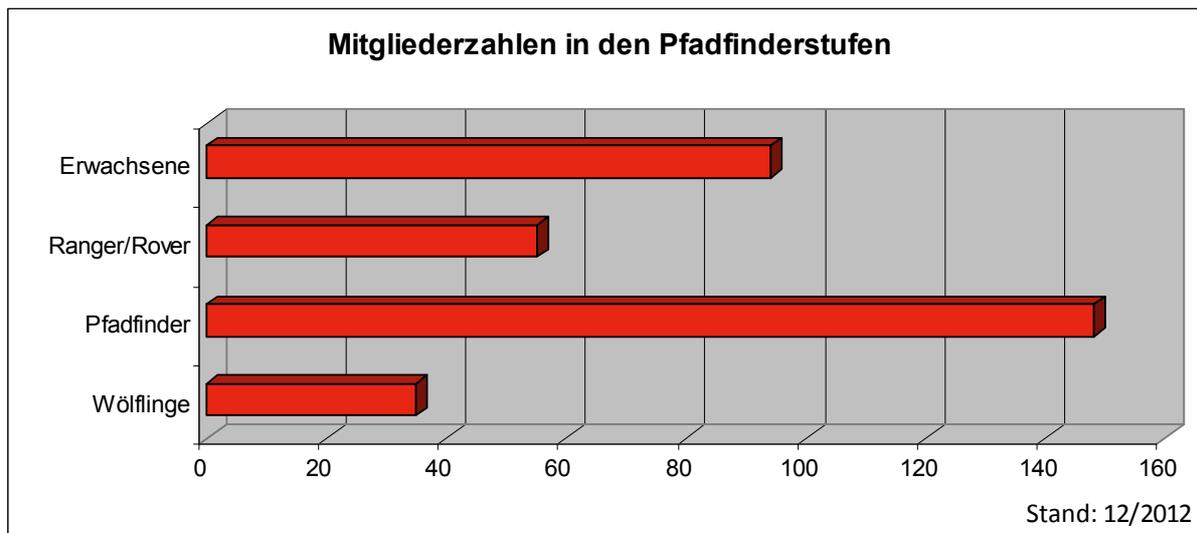
Stand: 12/2012

In der tatsächlichen Arbeit, in den Gruppen, Stämmen, bei Lagern, Aktionen sowie gemeinnützigen und anderen Aktivitäten werden natürlich weitaus mehr Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch den VCP Mitteldeutschland erreicht. Aus den Mitgliederdaten wird ersichtlich, dass es in Mitteldeutschland wesentlich mehr Pfadfinder als Pfadfinderinnen gibt. Die Tendenz wird auch auf der

Bundesebene beobachtet. Wobei es keine pauschale Aussage darüber zulässt, dass Pfadfinderarbeit vorrangig etwas für Jungen/Männer ist.



Nach Altersstufen sind die Mitglieder unterschiedlich stark vertreten. Die Mitgliederzahlen in den einzelnen Alters/-Pfadfinderstufen veranschaulicht die folgende Grafik.



Die pädagogische Arbeit des VCP Mitteldeutschland orientiert sich an der Stufenkonzeption des Bundesverbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Die Stufenkonzeption legt Rahmenbedingungen für die Gruppenarbeit fest. Sie beschreibt das gemeinsame verbandsweit gültige Fundament der altersspezifischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im VCP. Dabei wird von einem komplexen und individuumsorientierten Verständnis des Menschen ausgegangen. Die Konzeption folgt der Auffassung, dass sich die Entwicklung jedes Menschen in verschiedenen Persönlichkeitsbereichen und Entwicklungsphasen individuell vollzieht. Entsprechend des Bildungs- und Erziehungsauftrages

der Pfadfinderinnen- und Pfadfinderbewegung ist das Ziel des VCP, Kinder und Jugendliche in allen Entwicklungsbereichen optimal zu fördern und somit umfassend zur Persönlichkeitsentwicklung beizutragen.

## Stammesgründungen

Im April 2012 wurde der Stamm St. Georg Region Mulde-Fuhne in Raguhn gegründet. Der Stamm St. Georg hat mit seinen knapp 30 Mitgliedern eine rasante Entwicklung vollzogen. In enger Kooperation mit der örtlichen Grundschule richtet sich die Pfadfinderarbeit in Raguhn vor allem an die Kinderstufe (7-10 Jahre). Imposant ist die Einbindung der Eltern und anderer Erwachsener in einem Freundeskreis der Pfadfinder, die maßgeblich an den Vorbereitungen und der Durchführung der Stammesgründung beteiligt waren und weiterhin die Pfadfinderarbeit unterstützen. Der Stammesname St. Georg bezieht sich auf den Schutzpatron der Pfadfinder und ist zu gleich der Name der örtlichen Ev. Kirche.



Zu einer weiteren Stammesgründung kam im November in Estedt. Nach einer einjährigen Aufbauarbeit mit spannenden Aktionen wurden die Mitglieder in die Pfadfindergemeinschaft aufgenommen und der Stamm Franz von Assisi gegründet. Neben den Jungpfadfindern gibt es bereits auch eine Wölflingsgruppe.

Ziel der Estedter Pfadfinder ist es in ein paar Jahren auf den Spuren des Namensvetters nach Assisi zu fahren. Bis dahin bleibt es bei Fahrradtouren durch die Altmark mit dem eigens dafür angeschafftem Lastenfahrrad.



## Landesversammlung und Landesleitung

### Landes-/ Mitgliederversammlung

Das wichtigste Gremium des VCP in Mitteldeutschland ist die Landesversammlung (LV) bzw. Mitgliederversammlung (MV des e.V.), in der sich die Delegierten der Stämme und Vereinsmitglieder zweimal jährlich treffen. Sie dient dem Erfahrungsaustausch und der Vernetzung der VCP-Arbeit und beschließt die Richtlinien und Grundsätze der gemeinsamen Arbeit.

Zu den Aufgaben der Landes-/Mitgliederversammlung gehört es, die Landesleitung/ den Vorstand zu wählen und die Rechenschaftsberichte entgegen zu nehmen.

### Landes-/ Mitgliederversammlung im Februar 2012 in Salzwedel

Die LV/MV hat jeweils einen thematischen Schwerpunkt, der zur Reflexion der eigenen Pfadfinderarbeit anregen soll. Auf der Frühjahresversammlung in Salzwedel stand das Thema **'Aufnahme und Versprechen'** in die weltweite Gemeinschaft der Pfadfinderinnen und Pfadfinder im Mittelpunkt. Wahrscheinlich einer der wichtigsten Augenblicke im Leben eines Pfadfinders ist die Aufnahme. Die feierliche Verleihung des Halstuches nachdem das Versprechen gegenüber der Gemeinschaft abgelegt wurde. Die Aufnahme erfolgt nach einer Kennenlernzeit des pfadfinderischen Lebens und der Gemeinschaft. Wichtig ist ein zuvor stattfindendes Gespräch zwischen dem/der Aufnehmenden und den Aufzunehmenden. Dabei wird die Kennenlernphase reflektiert, es wird noch einmal über das Pfadfinden und pfadfinderische Werte im Allgemeinen gesprochen und Fragen können gestellt werden. So gibt es noch einmal die Möglichkeit zu überlegen, ob die Aufnahme in die Pfadfinderbewegung gewünscht ist. Es geht insbesondere darum, sich mit den Prinzipien der Pfadfinderbewegung auseinanderzusetzen und sich bewusst zu werden, warum eine Aufnahme gewünscht ist, also warum man Pfadfinder/in werden möchte.

Die Aufnahme erfolgt in jedem Stamm auf eigene Art und Weise, jedoch meist in feierlicher Form. Orte/Zeitpunkte für die Aufnahme sind häufig gemeinsame Lager oder Fahrten. Wichtige Elemente sind Fackelschein in Abend- oder Nachstunden in der Natur, Lieder, Gebete, Tschai (ein Pfadfindertee)... Im Zentrum steht das *Versprechen* mit der Übergabe des Halstuchs.

Auf dem Fachtag wurde zusammengetragen, welche Rituale in der Praxis der Stämme gebräuchlich sind. Insbesondere wurde darüber diskutiert, wie es uns gelingt, Kinder und Jugendliche auf die Aufnahme vorzubereiten und eine schöne Zeremonie zu gestalten. Am Ende der Veranstaltung wurde der Wunsch deutlich, hierzu eine Handreichung für die Stämme zusammenzustellen, deren Veröffentlichung für 2013 angestrebt wird.

## **Landes-/ Mitgliederversammlung im Oktober 2012 in Raguhn**

Die Versammlung im Herbst in Raguhn beinhaltete den Schwerpunkt **'Öffentlichkeitsarbeit'**. Hier ging es zunächst um die Fragen "Wann und wo tragen wir unsere Pfadfindertracht und was ist unsere Erfahrung damit?" Dabei wurde deutlich, dass der Brauch, durch Tragen der Pfadfindertracht auch nach außen erkennbar zu sein, durchaus variiert. Im Landesverband wird das Tragen der Tracht relativ locker gehandhabt, was sich demzufolge auch in den Stämmen widerspiegelt. Dennoch wird im Allgemeinen bei offiziellen Veranstaltung Wert auf die Tracht gelegt und bei Gruppenstunden und Freizeiten liegt es im eigenen Ermessen der Teilnehmenden.

Zur Sprache kam, dass Pfadfinder in Tracht häufig in der Öffentlichkeit noch auf Traditionen der Pioniere aus der DDR-Zeit angesprochen oder manchmal assoziativ sogar noch mit der Hitlerjugend in Verbindung gebracht werden. Hier ist auch in kirchlichen Kontexten immer noch Informations- und Aufklärungsarbeit erforderlich.

Nach dieser Austauschrunde ging es im nächsten Schritt um die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit in den Stämmen: Was wird wie mit wem zu welchem Zweck mit welchem Ziel kommuniziert? Welche Erfahrungen werden mit der Öffentlichkeitsarbeit gemacht, wo gibt es Verbesserungsmöglichkeiten?

## **Landesleitung/ Vorstand**

Zur Landesleitung und zum Vorstand des VCP Mitteldeutschland gehörten 2012 Matthias Spenn (Vorsitz, Stamm Fratres Tiliae/Behnsdorf), Andreas Richter (Stamm Jakobus/Dessau) und Werner Meyknecht (Stamm SURF/Laucha).

Die erweiterte Landesleitung (LL) trifft sich regelmäßig alle 6-8 Wochen, daran Teil nehmen die Landesleitung, die Landesversammlungsvorsitzenden, die Bundesratsdelegierten und die Bildungsreferentin. Der Vorsitzende nimmt

zugleich die Dienst- und Fachaufsicht der Bildungsreferentin wahr und berät sich mit ihr in regelmäßigen Dienstbesprechungen.

Im Februar wurden Landesleitung und Vorstand neu gewählt. Dabei kam es zu einigen Neubesetzungen. Seitdem beobachten wir eine Profilierung der Leitungsgremien. Diese Profilierung lässt sich an drei Faktoren beschreiben:

Bisher waren die Mitglieder der Leitungsgremien meist neben dieser Funktion stark in ihren Stämmen eingebunden. Inzwischen konnten sie ihre Aufgaben in den Stämmen größtenteils niederlegen. Das ermöglicht ein deutlich stärkeres Engagement auf Landesebene. Innerhalb der Landesleitung wurden Aufgabenbereiche festgelegt. Die einzelnen Mitglieder nehmen zunehmend selbständig ihre Verantwortungsbereiche wahr. Dabei wurden auch neue Arbeitsformen entwickelt, etwa Besuche von Stammesleitungen durch Landesleitungsmitglieder zur Reflexion der Stammesleitungsarbeit.

Wir stellen fest, dass wir stärker an inhaltlich-konzeptionellen Fragen arbeiten können. Das Tagesgeschäft und Organisationsfragen nehmen weniger, die Begleitung bzw. Reflexion der Arbeit der Stämme mehr Raum ein.

Der Altersdurchschnitt beider Leitungsgremien hat sich gesenkt. Jugendliche sind stärker vertreten. Zum einen freut uns das als Jugendverband grundsätzlich, zum anderen erhoffen wir uns so, die nächste Generation Leitender auf Landesebene heranzubilden.

## Tätigkeiten der Bildungsreferentin

Im Jahr 2012 konnte sich die eigenverantwortliche Geschäftsführung des VCP in Mitteldeutschland e.V. etablieren. Insbesondere die Neustrukturierung der Landesleitung und des Vorstandes wirkte sich positiv auf die Schwerpunkte der Tätigkeit der Bildungsreferentin aus. Zu ihren zentralen Aufgabenfeldern gehören:

### Stammesbesuche und -begleitung

Ein wichtiger Teil der Arbeit ist die Begleitung bestehender Stämme, insbesondere der Neugründungen. Im Jahr 2012 wurden zwei neue Stämme in Raguhn und Estedt gegründet. Im gleichen Zeitraum hat der Stamm in Bad Tennstedt aufgrund des Wegzugs wichtiger Akteure seine Aktivitäten stark reduziert.

Die Neugründungen sind sehr erfreulich. Jedoch kann der Fokus nicht nur auf Neugründungen gelegt werden. Da generationsübergreifende Traditionen und entsprechende Strukturen fehlen und sich die Arbeit stark auf die Initiative und das Engagement Jugendlicher bzw. anderer einzelner Personen stützt, müssen auch die bestehenden Stämme weiterhin kontinuierlich unterstützt und begleitet werden. In einigen Stämmen bedarf es intensiver strategischer und personeller Unterstützung durch die Landesebene zur Aufrechterhaltung der Pfadfinderarbeit.

### Schwerpunkt Schulungsarbeit

Die Schulungsarbeit des VCP Mitteldeutschland richtet sich an ehrenamtliche Stammes- und Gruppenleitungen sowie an andere Aktive ab ca. 13 Jahre bis hin zum Erwachsenenalter (Quereinsteiger). Die Schulungen geben die Möglichkeit sich intensiver mit Pfadfinden auseinanderzusetzen, sich untereinander auszutauschen und die pädagogische und inhaltliche Arbeit zu reflektieren.

Schulungen 2012 des VCP in Mitteldeutschland e.V.					
Schulung/ Thema	Alter				TN-Tage
	u 14	14-17	18-26	ab 27	
Quereinsteigerkurs	2	4	2	4	46
Fachtag/Landesversammlung I	2	9	6	12	29
R/R und Erwachsenen Hajk	0	1	3	4	16
Ranger-Rover start-up	0	8	6	1	30
Fachtag/Landesversammlung II	0	12	7	10	29
Juleica-Grundkurs		12	4	3	90
<b>Σ</b>	<b>4</b>	<b>46</b>	<b>28</b>	<b>34</b>	<b>240</b>

## Quereinsteigerkurs

Das Jahr begann im Februar mit einem erfolgreichen Kurs in dem Quereinsteigende in die Welt des Pfadfindens eingeführt wurden. Dabei wurden verschiedene Aspekte wie Pfadfindergeschichte, Strukturen des VCP, Stammesarbeit, Pfadfindertechniken etc. thematisiert. Pfadfinden ist in den neuen Bundesländern nicht verwurzelt, somit sind die Traditionen und pädagogische Ansätze nicht bekannt. Aus diesem Grund sind Quereinsteigerkurse essentiell für unsere Arbeit um die Idee des Pfadfindens bekannt zu machen und negativen Assoziationen entgegenzuwirken.

Die Teilnehmenden knüpfen Kontakte, tauschen Informationen aus und sind bereit gemeinsam etwas zu entwickeln, neue Erkenntnisse und Erfahrungen zu sammeln und das gewonnene Wissen je nach Möglichkeit in ihren Gruppen umzusetzen.

## JuLeiCa-Kurs

Neben dem Kurs für interessierte Quereinsteiger/-innen geht es vor allem auch um die Qualifizierung der inzwischen älter werdenden Pfadfinderinnen und Pfadfinder im Verband zu Jugendleiterinnen und Jugendleitern. Dazu diente der Juleica-Grundkurs vom 27.10.-02.11.2012 in Kusey.

Der 1. Hilfskurs gleich zu Beginn der JuLeiCa-Ausbildung übertraf alle Erwartungen. Alexander Kölling von der DLRG-Ortsgruppe Wittenberg hat einen absolut beeindruckenden Kurs fernab von Frontalunterricht gegeben. Durch die Einbettung realistischer Unfallszenarien konnte das frisch erworbene Wissen sofort angewendet werden und blieb so viel intensiver haften als bei einer rein theoretischen Wissensvermittlung.



Auch als Einstieg in die Woche eignete sich der 1. Hilfskurs, denn durch die Praxis gingen Berührungsängste sehr schnell verloren und der Kennenlernprozess beschleunigte sich dadurch.

Insgesamt konnten während der Grundkurses gruppendynamische Prozesse sehr gut erkannt und anhand der eigenen Gruppe erläutert werden. Die Teilnehmenden haben sich aktiv eingebracht und die abwechslungsreichen

Methoden (Rollenspiele, Gruppenarbeit, Quiz etc.) haben das stramme Programm aufgelockert. Aus der Gruppe heraus gab es viele anschauliche Situationen, die gleich in die inhaltlichen Thematiken eingebunden werden konnten. Von den Teilnehmenden selbst gestaltete Programmpunkte, wie Warm-up am Morgen, Tagesreflexion oder Abendandacht wurden sehr gut umgesetzt.

In diesem Jahr haben wir zum ersten Mal die Planung, Durchführung und Auswertung eines Praxisteils für jeden Teilnehmenden als Voraussetzung für den



Erhalt der Jugendleitercard eingeführt. Die Teilnehmenden haben sich fast alle für ein Advents- bzw. Nikolauswochenende oder eine Waldweihnacht in ihren Stämmen entschieden und hatten während der JuLeiCa-Ausbildung Zeit die angestrebte Maßnahme zu planen. Dadurch konnten Inhalte der Ausbildung gleich praktisch angewendet werden, wobei die

Leitenden für Rückfragen und Hilfestellungen zur Verfügung standen.

Weitere wichtige Tätigkeiten der Bildungsreferentin beziehen sich auf die

### **Netzwerkpflege zu Kirchen, Jugendpolitik, Bundesverband und anderen Pfadfinderverbänden**

Im Einzelnen gehörten dazu:

- ✚ Kooperation mit VCP-Bildungsreferenten in den neuen Bundesländern
- ✚ Kooperation mit der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG)
- ✚ Teilnahme an ökumenischen Gesprächen
- ✚ Vertretung in Gremien des bejm
- ✚ Hauptberuflichenkonferenz des VCP
- ✚ Fachkonferenz Jugendarbeit der EKM
- ✚ Programmangebot auf dem Evangelischen Jugendcamp in Volkenroda
- ✚ Programmangebot mit dem Kinder- und Jugendpfarramt der Landeskirche Anhalts auf dem Sachsen-Anhalt-Tag in Dessau

Einen breiten Raum nahmen **geschäftsführende Tätigkeiten** ein

Dazu gehören:

- ✚ Fördermittelbeantragung/-abrechnung, Verwendungsnachweisführung
- ✚ Buchführung
- ✚ Quartalsabrechnungen für Ausgaben des Landesbüros/Referentenstelle
- ✚ Haushaltplan 2012/13
- ✚ Berichtswesen

### **Weitere Tätigkeiten der Bildungsreferentin waren**

- ✚ Organisation, Gestaltung und Begleitung von VCP-Veranstaltungen auf Landesebene: Landeslager, Landesversammlungen, Landesleitungssitzungen, Fachtage, Bildungsmaßnahmen
- ✚ Begleitung des FSJ im VCP Wolfen als Mentorin
- ✚ Teilnahme an den Sitzungen der Landesleitung des VCP Mitteldeutschland
- ✚ Öffentlichkeitsarbeit
- ✚ Dokumentation/ Archivierung
- ✚ Verwaltung des Landesmaterials
- ✚ Pflege der Landeshomepage

### **Entwicklungen**

Die Bildungsreferentin und damit unser Landesbüro wird immer stärker von den Stämmen sowie von Interessierten aus Kirchengemeinden um Beratung und Begleitung gebeten; das Konzept der beruflichen Unterstützung der VCP-Arbeit hat sich bewährt. Wir sind den Landeskirchen und dem VCP-Bund sehr dankbar für ihre Unterstützung bei der Finanzierung der Referentenstelle! In der praktischen Arbeit der Bildungsreferentin wie auch der Landesleitung zeigt sich zugleich, dass auch wir als kleiner Verband zunehmend in eine Fülle von Bezügen in Kirche und Jugendarbeit eingebunden sind und einen erheblichen Umfang an Verwaltungs- und Geschäftsführungsaufgaben zu bewältigen haben, die zu großen Teilen die Bildungsreferentin für uns übernimmt. Die Versuchung liegt nahe, jede sich bietende Vernetzungsmöglichkeit in VCP, Landeskirche und evangelischer Jugendarbeit zu nutzen, was uns von Außen teilweise auch als Erwartung begegnet. Die Arbeitsschwerpunkte und Aufgaben der Referentin und der ehrenamtlichen Landesleitung müssen allerdings immer wieder gründlich

abgewogen werden, da wir mit unseren begrenzten Ressourcen schnell an die Grenzen des Leistbaren kommen. Vor allem dürfen Vernetzung und Regieaufgaben nicht zu Lasten der inhaltlichen Arbeit, d.h. der eigentlichen Pfadfinderarbeit gehen. In Bezug auf die Bildungsreferentin muss durch uns immer wieder neu geklärt und gesichert sein, dass sie schwerpunktmäßig die Bildungs-, Unterstützungs- und Qualifizierungsarbeit mit den Pfadfindern in Mitteldeutschland gestalten kann und die Arbeit mit unseren Stämmen und den Multiplikatoren/-innen im Mittelpunkt der Aktivitäten steht. Vermutlich ist das ein Grundproblem einer sich weiter entwickelnden und stabilisierenden Jugendverbandsarbeit, mit dem andere Verbände längst konfrontiert sind und mit dem umzugehen immer wieder Sensibilität und Klarheit über Prioritätensetzung durch die Leitung wie auch die Mitarbeiter erforderlich ist.

### **Ausgewählte Aktivitäten auf Landesebene**

Im Jahr 2012 gab es auf Landesebene einige etablierte, aber zum Teil auch erstmalig in dieser Weise durchgeführte Veranstaltungen:

#### **EKM-Camp 15.-17.06.2012 in Volkenroda**



Auf dem evangelischen Jugendcamp zum Thema „Feuer und Flamme“ hat sich der VCP Mitteldeutschland mit einer Oase in einer Jurtenkonstruktion präsentiert. Es war ein großartiges Camp, veranstaltet vom Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland (bejm), mit einem neuen Teilnehmerrekord von knapp 900 Jugendlichen, darunter über 40 Pfadfinder aus dem VCP Mitteldeutschland.

#### **Hajk im Nationalpark Hainich vom 22.-24.06.2012**

Hajken ist ein Wort für Wandern. Es kommt aus dem Skandinavischen und ist unter Pfadfindern ein geläufiger Begriff. Auf einen Hajk gehen, bedeutet nicht nur wandern. Ein Hajk ist meist eine mehrtägige Wanderung, bei der sich die Gruppe anhand von "Hajkbriefen" orientiert und mit Karte und Kompass den richtigen

Weg findet. Die Laufrichtung oder nächste Etappenorte sind in Rätseln oder Aufgaben versteckt. Um weiter zu kommen müssen diese also gelöst werden. Neben anderen zu lösenden Aufgaben ist es üblich beim Hajk ein Logbuch zu führen, in dem mit kurzen Beschreibungen oder Zeichnungen markante Orte festgehalten werden. Kohte und Proviant werden auf die Gruppe verteilt mitgenommen, sodass jeder einen Teil trägt.



Das wichtigste Ziel der Schulung war, dass die Teilnehmenden selbst aktiv an einem Hajk mit seinen speziellen Anforderungen teilnehmen.

Es sollten Erfahrungen gesammelt werden, was genau ein Hajk ist und was ihn ausmacht. Die Teilnehmenden sollten einen Einblick in die Vielfalt der möglichen Hajk-Aufgaben bekommen. Ziel war es somit in einem kleinen geschützten Rahmen eine pfadfinderische Methode kennenzulernen und auszuprobieren, so dass dies im Anschluss motiviert und voller Ideen eigenständig in den Stämmen/eigenen Gruppen vor Ort durchgeführt werden kann. Zusätzlich stand die Vermittlung von Wald- und erlebnispädagogischen Elementen im Vordergrund.

Darüber hinaus waren die regionale Netzwerkarbeit und Förderung von Kooperationsbestrebungen der Stämme untereinander ein wichtiger Aspekt der Schulung.

### **Ranger/Rover (R/R)-Treffen in Bobbau 28.-30.09.2012**

Die R/R Stufe umfasst das Alter von 16 bis 20 Jahren. Die Jugendlichen organisieren sich weitestgehend selbstbestimmt, nur von einem Mentor begleitet. Sie planen verschiedene Projekte und führen sie durch. Bisher war es nur vereinzelt gelungen Angebote für diese Altersstufe im Landesverband anzubieten, da in den Stämmen meist zu wenige R/R sind, um eine Gruppe zu eröffnen. Lediglich in einem Stamm gibt es eine kontinuierliche R/R Arbeit.

Es gelang der Landesleitung Annika Johansson, eine VCPerin aus den Alten Bundesländern, die in Halle studiert, für den Aufbau von R/R Arbeit auf Landesebene zu gewinnen.



Im September fand das erste R/R Treffen des VCP Mitteldeutschland statt. Es trafen sich 13 R/R in Bobbau. Ziel des Wochenendes war es, den R/Rs die Möglichkeit zu geben, mit Gleichaltrigen und Gleichgesinnten in Kontakt zu kommen, sich als eigenständige Gruppe im VCP

Mitteldeutschland zu finden und eine Arbeitsform zu definieren. Intensiv diskutiert wurden konkrete Aktionen und Projekte und grundsätzliche Fragen der Arbeitsform, wie beispielsweise die Rolle der R/R-Beauftragten.

Drei Projektideen wurden formuliert und in ersten Ansätzen konkretisiert: Ein mehrtägiger Winterhajk, eine Pilgerfahrt nach Taizé und die Beteiligung am Deutschen Evangelischen Kirchentag 2013 in Hamburg mit einem mitteldeutschen Helfertrupp.

In der Auswertung gab es ein durchweg positives Feedback. Die Arbeitsform wurde von den R/Rs angenommen. Wir erhoffen uns, dass wir mit den Aktionen im nächsten Jahr mehr R/Rs aus dem Landesverband erreichen können.

## **Ökumenische Friedenslichtaussendung am 16.12.2012 in Halle**

### **„Mit Frieden gewinnen alle“**

Nach der erfolgreichen Friedenslicht-Aktion im Jahr 2011 sollte es 2012 wieder eine zentrale Aussendungsfeier geben. In diesem Jahr fand die Aussendungsfeier zum ersten Mal als gemeinsame Kooperation des VCP Mitteldeutschland und der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) statt. Diese fand in der St. Moritzkirche in Halle statt. Am ökumenischen Gottesdienst mit dem Thema "Mit Frieden gewinnen alle" nahmen über 200 Kinder, Jugendliche und Pfadfinder aus mehren Stämmen des VCP und der DPSG, aber auch umliegenden evangelischen und katholischen Gemeinden teil, um das Licht aus Bethlehem zu empfangen. Das Licht aus Wien holten in diesem Jahr Florian



Stutzer (Stamm St. Georg/Region Mulde-Fuhne) und Friedemann Rulf (Stamm Cracau CITZ/Magdeburg) aus dem VCP und von der DPSG Björn Berger und Jonas Dabelow (beide Siedlung Phönix/Halle). Am Samstag davor reisten bereits über 130 Pfadfinder aus beiden Verbänden an und erkundeten die Stadt bei einem Stationslauf und übernachteten dann im Gemeindehaus St. Marien.

## **Beobachtungen - Perspektiven - Potentiale**

Bei unserer Arbeit im VCP Mitteldeutschland im Jahr 2012 sahen wir uns in der Landesleitung immer wieder mit drei vermutlich grundsätzlichen und nicht nur uns betreffenden gesellschaftlich bedingten verbandlichen Herausforderungen konfrontiert:

1. Die **Zeitstrukturen** der engagierten (Kinder und) Jugendlichen verändern sich gravierend, weil sowohl die Schule als auch andere Engagementfelder und Bildungsangebote immer mehr Zeit in Anspruch nehmen. Das erschwert unsere überwiegend ehrenamtlich getragene Arbeit. Insbesondere die Jugendlichen, die vom Alter her als Jugendleiter fungieren und Verantwortung in den Stämmen und im Land übernehmen können, finden kaum noch Zeit dafür.
2. Bei der Arbeit mit Jugendlichen sind wir immer wieder mit einer beachtenswert hohen **Spontaneität**, auf der anderen Seite auch einem Mangel an Verbindlichkeit und Planungsfähigkeit konfrontiert. Das erschwert mittelfristige verlässliche Planungen auch für zentrale Angebote wie Schulungen und eine systematische Aufbauarbeit. Für uns ergeben sich daraus eher grundsätzliche Fragen, die wir auch gern mit anderen Jugendverbänden und Experten/-innen aus Wissenschaft, Kirche und Jugendpolitik bearbeiten würden: Wie plant man unter diesen Bedingungen in einem Jugendverband? Wie lassen sich Organisationsentwicklung und Bildungsprozesse nachhaltig gestalten?
3. In unserer Jugend(verbands)arbeit nehmen wir immer wieder eine gewisse Spannung zwischen **Erwachsenen und Jugendlichen** wahr: Zum einen werden die Erwachsenen als Mentoren und für bestimmte Unterstützungsaufgaben, insbesondere hinsichtlich der rechtlichen Absicherung, der Finanzen sowie anderer Aufgaben, die eine hohe Kontinuität erfordern, gebraucht. Zum anderen können Erwachsene durch zu dominante(s) Leitung und Auftreten das Engagement Jugendlicher (und damit auch Bildungsprozesse) behindern. Auch zu

diesem Thema würden wir gern weiter arbeiten und größere konzeptionelle Klarheit gewinnen.

## **Region Vernetzt**

Die stärkere konzeptionelle und inhaltliche Arbeit der neu besetzten Landesleitung führte unter anderem zur Erstellung des Konzeptes „Region vernetzt“, in dem wir eine neue Arbeitsform zur inneren Entwicklung der Arbeit im VCP Mitteldeutschland, vor allem der noch besseren und systematischen Vernetzung der Arbeit der Stämme, beschreiben. Im Prozess der Konzeptionierung wurde uns bewusst, dass wir dieses Konzept mit unseren momentanen Ressourcen nicht umzusetzen vermögen. Wir bedauern das sehr, da wir in „Region vernetzt“ ein hohes Potential sehen. Wir hoffen daher, mittelfristig eine Umsetzung in Angriff nehmen zu können.

Mit dem Projekt wollen wir die Profilierung der Arbeit in den Orten unterstützen und fördern, indem wir Regionaltreffen der Stammesleitungen mit Vertretern der Landesleitung als feste Arbeitsform aufbauen. Die Treffen finden halbjährlich in den jeweiligen Regionen statt. Neben der Reflexion der Arbeit in den Orten und der regelmäßigen Weiterbildung der Leitenden dienen diese Treffen auch der Vernetzung der Orte untereinander.

Mit großem Erfolg haben wir in den letzten Jahren verschiedene Schulungen auf Landesebene durchgeführt. Wir stellen fest, dass es neben dieser wichtigen Schulungsarbeit einer weiteren Begleitungsform bedarf, die hinsichtlich a) der Zielgruppe, b) der Arbeitsform und c) der zeitlichen und personellen Kontinuität anders geprägt ist.

a) Die Landesschulungen richteten sich meist an Sippenleitungen. Bisher haben wir die Stammesleitungen nicht ausreichend in den Fokus genommen. Da aber eine hohe Verantwortung für die pfadfinderische Profilierung der Stammesarbeit bei ihnen liegt, gilt es, die Stammesleitungen stärker zu begleiten.

b) Die Landesschulungen sind inhaltlich stark standardisiert (bis hin zu den extern vorgegebenen Themen der JuLeiCa). Diese Standardisierung ist durchaus sinnvoll, bietet aber nicht die Möglichkeit auf spezifische Herausforderungen in den konkreten Stämmen einzugehen. Die zentralen Landesschulungen verlangen lange Anreisen und sind zeitlich für Berufstätige ungünstig. Mit der Region als Ebene ändert sich das Bewegungsmoment: Die Landesleitung bewegt sich in die

Regionen. Die langen Anfahrtswege entfallen für die Teilnehmenden. Andererseits wird die Landesebene damit vor Ort erfahrbar. Außerdem ermöglicht die Region, Spezifika zu thematisieren. Die einzelnen Regionen können dabei Organisatorisches (Termine, Dauer, Kommunikation) an ihre jeweiligen Möglichkeiten anpassen.

c) Die Landesschulungen sind inhaltlich dicht gedrängt. In (meist) drei bis sieben Tagen werden zahlreiche Themen abgedeckt. Sie sind außerdem meist so konzipiert, dass Leitende (im Normalfall) einmalig eine spezifische Schulung besuchen. Die Schulungsgruppen sind daher jedes Mal anders besetzt. Beides die zeitliche und personelle Diskontinuität führt zu einem gewissen „Crashkurscharakter“. Wir stellen fest, dass es zur Implementierung pfadfinderischer Pädagogik in den Stämmen kontinuierlicher Begleitungsformen bedarf. Die Regionaltreffen sollen langfristig halbjährlich stattfinden und eine kontinuierliche Begleitung sicherstellen. Dass sich dabei personell konstante Gruppen treffen, ermöglicht völlig andere Arbeitsformen und stärkt den Vernetzungseffekt.

Wir erhoffen uns die Kooperation der Orte untereinander zu verbessern und die Ebene der Region als neue Handlungsebene der verbandlichen Arbeit zu erschließen. Des weiteren soll die Vernetzung von Landesleitung und Stammesleitungen verbessert werden und das Bewusstsein für den Landesverband und die Nutzung der daraus resultierenden Chancen in den Stämmen gesteigert werden.

Wir erhoffen uns, dass sich diese Treffen mittelfristig als Struktur etablieren und eigenständig bestehen.

### **Ranger/Rover (R/R) Arbeit**

Die besonderen Herausforderungen der Aufbausituation des VCP Mitteldeutschland zeigen sich nirgends so deutlich wie bei den Mitarbeitenden. Die Meisten von ihnen sind Quereinsteiger ohne eigene pfadfinderische Erfahrungen. Das erschwert die pfadfinderische Profilierung der Arbeit enorm. Inzwischen haben wir in den Stämmen vereinzelt Jugendliche in der Altersstufe der Ranger/Rover (16-20). Da es in den Orten meist zu wenige Jugendliche dieser Altersstufe für lokale R/R Gruppen gibt, kommt dem Aufbau von R/R Arbeit auf Landesebene eine entscheidende Bedeutung zu. Ein altersentsprechendes Angebot zu bieten, ist nicht nur unsere Aufgabe entsprechend unseres

Selbstverständnisses als bildungsorientierter Jugendverband, sondern entscheidend für die personelle Zukunft des Verbandes: Die R/Rs nehmen oft schon Aufgaben im Verband wahr, sollten Pfadfinden aber nicht nur als ehrenamtliches Arbeitsfeld erleben. Dieser Altersstufe eigene Pfadfindererlebnisse zu ermöglichen, lässt eine Generation von Mitarbeitenden heranwachsen, die eigene pfadfinderische Erfahrungen mitbringen.

Mit Annika Johansson haben wir eine engagierte Mitarbeiterin, die sich auf das Arbeitsfeld konzentrieren kann. Sie wird eine koordinierende Funktion innehaben. Ihre Aufgabe ist es, den Kontakt der Ranger und Rover untereinander herzustellen und aufrecht zu erhalten. Bei der Planung und Durchführung der verschiedenen Projekte unterstützt sie die R/Rs und ist deren Ansprechpartnerin. Sie behält einen Überblick über die im Land stattfindenden R/R-Projekte.

Das erste Treffen verlief erfolversprechend. Die Teilnehmenden betonten, dass sie sich viel Kontakt mit Gleichaltrigen wünschen und dass sie häufige Treffen begrüßen würden. Die R/Rs haben sich mehrere Projekte vorgenommen, darunter die erstmalige Aufstellung eines mitteldeutschen Helferkontingentes beim DEKT 2013 in Hamburg. Aufgrund des positiven Verlaufes des Wochenendes und der großen Motivation der Teilnehmenden ist davon auszugehen, dass in Zukunft einige Aktivitäten für R/Rs in Mitteldeutschland stattfinden werden, dass die R/Rs sich als eigenständige Gruppe begreifen und sich der Kontakt der R/Rs untereinander verbessern wird. Wünschenswert ist, dass auch R/Rs, die nicht am Startwochenende teilgenommen haben, Teil der Gruppe werden und sich einbringen.

## **Ausblick**

Insgesamt können wir auch im Rückblick auf das Jahr 2012 festhalten, dass die Pfadfinderarbeit des VCP insbesondere im kirchlich-evangelischen Kontext als positiv wahrgenommen wird und wir als Kooperationspartner akzeptiert werden. Wir könnten viel mehr Pfadfinderarbeit aufbauen, wenn wir einen größeren Stamm von erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hätten. Aber als junger Verband ohne eine über Generationen gewachsene Pfadfinderarbeit sind uns hier eindeutige Grenzen gesetzt. Auch für die Sicherung der Landesstruktur benötigen wir mehr engagierte Menschen, die bei uns mitarbeiten. Aber wir sind motiviert und fröhlich dabei und dankbar für das Erreichte getreu dem Motto im Pfadfindergesetz: „Ein Pfadfinder lächelt und pfeift in allen Schwierigkeiten.“



VCP in Mitteldeutschland e.V.  
c/o Landeskirchenamt  
Friedrichstraße 22-24  
06844 Dessau-Roßlau

Tel. 0340 2526111  
[mitteldeutschland@vcp.de](mailto:mitteldeutschland@vcp.de)  
[www.mitteldeutschland.vcp.de](http://www.mitteldeutschland.vcp.de)